



Dr. Wolf-Peter Schill, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am DIW Berlin

INTERVIEW MIT WOLF-PETER SCHILL

»Auch in den Ländern müssen die Weichen für erneuerbare Energien gestellt werden«

1. Herr Schill, zum fünften Mal wurde ein umfangreicher Bundesländervergleich im Bereich erneuerbarer Energien durchgeführt. Welche Handlungsoptionen haben die Länder überhaupt? **Die Bundesländer haben vielfältige Handlungsoptionen. In erster Linie können die Bundesländer sich ambitionierte energiepolitische Programme geben, mit entsprechenden Zielen und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung. Dazu gehört zum Beispiel eine eigene Vorbildfunktion, Erneuerbare-Energien-Anlagen in und an eigenen Gebäuden, oder auch eigene Förderprogramme für die Nutzung erneuerbarer Energien und die Vermeidung unnötiger Hemmnisse im Planungs- und Baurecht.**
2. Nach welchen Kriterien wurden die einzelnen Länder bewertet? **In der Studie unterscheiden wir zunächst einmal den Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien vom Bereich des technologischen und wirtschaftlichen Strukturwandels. Dabei werden jeweils die politischen Anstrengungen und die tatsächlich erzielten Erfolge unterschieden. In diesen vier Kategorien spielt sich die Bewertung ab.**
3. Welches Bundesland führt in der Gesamtwertung des Ländervergleichs? **In der Gesamtwertung liegt jetzt zum ersten Mal Baden-Württemberg ganz vorne, vor allem aufgrund herausragender politischer Anstrengungen für die Nutzung erneuerbarer Energien.**
4. Welche Bundesländer liegen in der Gesamtwertung auf den hinteren Plätzen? **Die Schlusslichter im Gesamt-ranking sind Hessen, Berlin und das Saarland. Dabei konnte sich Berlin gegenüber der letzten Studie zwar nur um einen Platz verbessern, hat aber insgesamt am meisten Punkte hinzugewonnen, aufgrund erheblicher politischer Anstrengungen für die Nutzung erneuerbarer Energien.**
5. In welchen Bundesländern sind denn die Erfolge beim Ausbau erneuerbarer Energien am größten? **Die Erfolge bei der Nutzung erneuerbarer Energien sind in Bayern nach wie vor am größten. Wenn man insgesamt den**

Bereich der Nutzung betrachtet, also politische Anstrengungen und tatsächliche Erfolge gemeinsam bewertet, dann führt in diesem Feld Baden-Württemberg.

6. In welchem Bundesland gibt es die größten technologie- und wirtschaftspolitischen Erfolge? **Die größten Erfolge in diesem Bereich weist Hamburg auf. Rechnet man die Erfolge mit den politischen Anstrengungen in diesem Bereich zusammen, dann führt insgesamt im Teilbereich des technischen und wirtschaftlichen Wandels Mecklenburg-Vorpommern recht deutlich.**
7. Nun haben die einzelnen Bundesländer ganz unterschiedliche geografische und strukturelle Bedingungen. Inwieweit ist dann ein solcher Ländervergleich überhaupt fair? **In der Tat ist ein fairer Ländervergleich eine große Herausforderung. Die Mehrzahl unserer Indikatoren misst deswegen keine absoluten Größen, sondern immer relative Größen, beispielsweise die Nutzung erneuerbarer Energien in Bezug auf die jeweiligen in den Ländern vorhandenen technischen Potenziale. So kommt ein möglichst fairer Vergleich zustande.**
8. Wie weit ist Deutschland insgesamt beim Ausbau der erneuerbaren Energien? Reichen die Anstrengungen, um die Ausbauziele zu erreichen? **Der Ausbau erneuerbarer Energien war in den letzten Jahren gerade im Strombereich durchaus eine Erfolgsgeschichte. Wenn man aber auf die mittel- und langfristigen Ziele der Bundesregierung schaut, dann ist klar, dass die Energiewende und insbesondere der Ausbau der erneuerbaren Energien eigentlich erst am Anfang stehen. Wir müssen die Nutzung erneuerbarer Energien in allen Bereichen noch ganz erheblich steigern. In diesem Sinne müssen nicht nur in der Bundespolitik, sondern auch in der Landespolitik die Weichen entsprechend gestellt werden.**

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.



Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf www.diw.de/interview



DIW Berlin – Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
T +49 30 897 89 -0
F +49 30 897 89 -200
84. Jahrgang

Herausgeberinnen und Herausgeber

Prof. Dr. Tomaso Duso
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Lukas Menkhoff
Prof. Johanna Mollerstrom, Ph.D.
Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Dr. Critje Hartmann
Mathilde Richter
Dr. Wolf-Peter Schill

Redaktion

Renate Bogdanovic
Dr. Franziska Bremus
Rebecca Buhner
Claudia Cohnen-Beck
Prof. Dr. Christian Dreger
Dr. Daniel Kemptner
Sebastian Kollmann
Matthias Laugwitz
Markus Reiniger
Dr. Alexander Zerrahn

Lektorat

Prof. Dr. Anne Neumann

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 74
77649 Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. (01806) 14 00 50 25
20 Cent pro Anruf
ISSN 0012-1304
ISSN 1860-8787 (Online)

Gestaltung

Edenspiekermann

Satz

Satz-Rechen-Zentrum, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit Quellen-
angabe und unter Zusendung eines
Belegexemplars an die Serviceabteilung
Kommunikation des DIW Berlin
(kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.